frt.); Sallagraben bei Köflach am Fusse der Stubalpe in der Nähe der Emmündung des Gradenbaches in die Salla am linken Ufer in einer Glimmerschieferhöhle selten mit Circea alpina (Pittoni! 1849.VH.3. fl.); daselbst in einer Höhe v. ca. 450 m ü. d. M. (Dominicus); Teigitschgraben bei Voitsberg ca. 450 m ü. d. M. (Dominicus! i. Kern. Fl. exs. A.-H. Nr. 616! ipse! 1895.VIII.23. fl. et defl.); in der Nähe des grünen Tumpf im Teigitschgraben 9—10 km südl. von Voitsberg unter überhängenden feuchten Felsplatten in Menge in einer Höhe v. 500 m ü. d. M. (Dominicus, ipse! 1895.VIII.23. fl. et defl.).

Bertoloni sagt in seiner Fl. Ital. IV. (1839) S. 485 bei Saxifraga (Zahlbrucknera) paradoxa: "Habui ex Tonale in provincia Brixiensi a Prof. Morettio", was sicherlich nur auf einer Etikettenverwechslung beruht. Hausmann<sup>5</sup>), der Bertoloni wörtlich eitiert, weiss selbst von einem Tiroler Standorte unserer Pflanze nichts. Trotzdem auch in neuerer Zeit Botaniker weder in Südtirol, noch in den angrenzenden Provinzen des heutigen Königreiches Italien keine Zahlbrucknera entdeckt haben, lebt doch die irrige Bertoloni'sche Angabe sogar in neuesten botanischen Werken fort.

Falsch ist auch die Behauptung Schlechtendal's und Hallier's 6), Zahlbrucknera paradoxa wachse auf der Koralpe in Krain, da nur eine Koralpe (Koralm) an der Grenze zwischen dem westlichen Teile der Mittelsteiermark und Ostkärntens existiert und in Krain selbst bisher keine Zahlbrucknera beobachtet worden ist,

Was Zahlbrucknera paradoxa Klinggraeff in Linnaea Bd. XXXI (1861-62) p. 19 ist, die nach diesem Autor Wormastini bei Samobor in Kroatien gesammelt haben soll, ist mir unbekannt; die echte Pfianze dieses Namens gewiss nicht.

Blütezeit: Juni bis Ende September.

## Bemerkungen zu der Bearbeitung des Genus Viola in Sturms Flora von Deutschland, Band 6 (1902).

Von Wilhelm Becker.

Im Interesse der Wissenschaft möchte ich zu der Krause'schen Bearbeitung des Genus *Viola* einige Bemerkungen veröffentlichen. In der Ordnung derselben richte ich mich nach der Reihenfolge der Arten und Formen der genannten Arbeit.

Viola uliginosa Bess. kommt in Thüringen nicht mehr vor. Sie ist von Wallroth bei Wiehe a. d. Unstruth gefunden und als V. scaturiginosa in sched. crit. beschrieben worden, ist aber an diesem Standorte sicher nicht mehr vorhanden.

Viola epipsila Led. fehlt in der Prov. Sachsen und im Harz (Teufelsbäder bei Osterode). Die Angaben beziehen sich auf V. palustris f. major, welche grossblättrig und grossblütig ist. Ein bisher wenig beachtetes Unterscheidungsmerkmal der beiden Arten besteht in der Zahl der grundständigen Blätter, die bei V. epipsila fast immer zwei, bei V. palustris mehr als zwei beträgt. Ich bezweifle auch, dass Viola epipsila am Titisee in Baden vorkommt und wohl mit Recht. Ich kann nicht feststellen, woher diese Angabe stammt. Exemplare haben mir von dort nicht vorgelegen.

Die villose Form der *V. Riviniana* kommt nicht nur in Westdeutschland vor. Ich besitze sie z. B. auch aus dem Harze und aus Judicarien. Eine geographische R

graphische Form ist es bestimmt nicht.

Vor "V. arenaria DC." muss der Name "I. rupestris Schm." der Priorität halber zur Geltung kommen. Es empfiehlt sich, die häufige behaart-früchtige Pflanze De Candolles als V. rupestris Schm. var. arenaria (DC.), die kahlfrüchtige als rar. typica, und die völlig kahle als rar. glaberrima Neum., Wahlst. et Murb. zu bezeichnen.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup>) Hausmann Fl. v. Tirol (1854) S. 343.

<sup>6)</sup> Schlechtendal-Hallier Fl. v. Deutschld. Bd. 26 S. 178.

Was unter V. suaris zu verstehen ist, geht aus der Beschreibung nicht hervor, auch nicht aus der Augabe des Synonyms V. Austriaca A. et J. Kerner. Letztere hat nämlich nicht lange, sondern kurze, dieke Ausläufer. Viola Austriaca ist Viola suaris der meisten Autoren, aber nicht V. suaris M. B. Letztere kann aber der augegebenen Blattform wegen nicht in Betracht kommen.

Viola cyanea Čel. ist als russisches Veilchen bezeichnet worden. Die Pflanzen, welche ich von Sagorski (Pforta) und Neumau (Ystad) unter dem Namen "Russisches Veilchen" erhielt und welche ich bei Gärtnern unter diesem Namen sah, war die russische Viola suavis M.B., nicht aber V. cyanea. Das Synonym V. Maderensis Lowe ex Aschers, et Gräb, passt anscheinend nicht zur V. cyanea; denn die allerdings schlecht präparierten Originalexemplare Lowes sind meiner Ansicht nach V. Dehnhardti Ten., auch die von J. Bornmüller auf Madeira gesammelten Exemplare.

Viola alba Bess, kommt in Öberfranken gewiss nicht vor, wohl aber in Oberbayern (leg. Dr. Vollmann bei Wehlheim).

Für V. canima (L. p. p.) Rehb. ist der zweifelhafte Name V. flavicornis Sm. eingeführt. Warum bleibt man nicht bei dem ersteren? Krause zieht zur V. canima auch Viola montana L. nebst ihrer var. Einseleana und die westeuropäische V. lancifolia Thore. Letztere kommt in Deutschland nicht vor. Falls die Form der Dünen und der friesischen Inseln darunter verstanden werden soll, so muss ich bemerken, dass beide nichts miteinander zu thun haben. Die Dünenform ist eine gute Var. der Violu canima, die ich in meinem Herbarium als var. dunensis bezeichnet habe. Sie mag unter ähnlichen klimatischen Bedingungen aus der V. canina (L. p. p.) Rehb. hervorgegangen sein, wie die V. lancifolia Thore aus der V. montana L. Centraleuropas. Dass V. montana L. und V. canina (L. p. p.) Rehb. koordinierte Arten, aus einer Stammart hervorgegangen, sind, habe ich in der D. bot. Monatsschr., Jahrg. 1902 behandelt und findet sich dies näher ausgeführt in den Ber. d. Bayr. Lot. Ges. München, Jahrg. 1902 oder 1903; im Erscheinen begriffen.

Die Stiefmütterchen-Gruppe ist nur nach den morphologischen Merkmalen bearbeitet worden. Die Entstehung von Arten im Anschluss an die verschiedenen Klimate verschiedener Gebiete ist unberücksichtigt geblieben. Deshalb ist V. alpestris (DC.) ganz falsch aufgefasst worden. Die gelbe Blütenfarbe ist nicht das Hauptkennzeichen, sondern die Perennität und der längere Sporn. Ueber die Verbreitung der V. alpestris (DC.) und V. tricolor (L.) = V. anmotropha Krause vergl. Becker, Bemerk, z. d. Viol. exs. Lief, III (D. bot, Mon. Jahrg. 1902).

Dass sich V. elatior Fries und V. canina (L. p. p.) Rehb. (flaricornis Krause) kreuzen, wird von verschiedenen Autoren angegeben. Dieser Bastard ist aber noch nicht sicher konstatiert. Die V. memoralis Kütz, ist von Ascherson dafür gehalten worden, aber sicher mit Unrecht; denn V. memoralis ist eine gut fruchtende Varietät der V. montana, während die Bastarde der V. rupestris, Kiriniana, silvestris, canina, stagnina, pumila und elatior keine Früchte ansetzen, auch nicht die älteren Individuen.

- V. pumila Chaix ist sicher eine eigene Art, die mit V. canina, Riviniana rupostris, stagnina und datior sterile Hybriden bildet.
- V. odorata L., cyanea Čel., snaris M. B. = Rossica hort. und V. Austriaca A. et J. Kerner = snaris ant. sind als Arten scharf auseinander zu halten.

Die Abbildung 24 verrät durchans keine *V. canina* × silrestris, sondernur eine *V. silrestris*.

V. porphyrea darf sicher nicht mit V. collina Bess. in Beziehung gebracht werden. Sie scheint viel eher mit V. Pyrenaira Ram. (= sciaphila Koch) phylogenetisch verwandt zu sein.

Die Häufigkeit der wildwachsenden Stiefmütterchen-Bastarde muss ich durchaus bezweifeln. Ich habe bis heute noch keine Hybride dieser Gruppe aufgefunden. Da *V. alpestris* und *tricolor* getrennte Areale bewohnen, so ist

eine Kreuzung zwischen beiden ausgeschlossen. Selten finden sich *V. alpestris* und arreusis vergesellschaftet. Eher ist eine Verbindung der baltischen *V. tricolor* und der arreusis möglich.

I'. bella aus Schlesien ist V. alpestris.

Die Angabe "V. arcnaria » rollina in Tivol" scheint von einem Laien herzurühren. Beide Arten besitzen zu wenig Affinität, um eine Kreuzung einzugehen.

Wettelrode am Harz, den 20. November 1902.

## Bemerkungen zu den "Gramineae exsiccatae".

von A. Kneucker. XI. u. XII. Lieferung 1903.

Nr. 275 a X.\*) Poa Budensis Huenke.

Felsen des Berges Suškuluj bei Herkulesbad im Banat. De gleit p flanzen: Hypericum Rochelii G. u. S., Helianthemum canum Dun., Sesleria rigida Heuffel. Ca. 1000 m ü. d. M.; 1. Juli 1902. leg. Lajos Richter.

Nr. 353. *Poa Balfourii Parnell* Ann. N. H. X, p. 122 (1842).

Ufer des Evenstadelv bei Kirkesdalen u. Maalselven im Amte Tromsö im nördl. Norwegen; Glimmerschiefer. Begleitpflanzen: Poa nemoralis L., alpina L., Festuca rubra L., ovina L. etc.

Ca. 70 m ü. d. M; 6. August 1902. leg. Andr. Notó.

Nr. 268 a IX.\*) Poa nemoralis L. I. vulgaris Gaud.

An Mauern und Felsen bei Herkulesbad im Banat; Kalk. Begleitpflanzen: Thymus montanus W. u. K., Epilobium montanum L., Dactylis glomerata L.

Ca. 100 m ü. d. M.; 10. Juni 1902. leg. Lajos Richter.

Nr. 354. Poa Masenderana Freyn u. Sintenis nov. sp. in Bull. de l'herb. Boissier, 2. Serie tom. II, p. 915 (1902), unter "Plantae novae orientalis" von J. Freyn. VI. Verzeichnis der von P. Sintenis in Ost-Masenderan gesammelten Pflanzen.

Im Urwalde, gebildet aus Parrotia Persica DC., Pterocarya Caucasica C. A. M., Carpinus, Quercus etc., bei Bender in der Provinz Asterabad in Nordpersien; Urgebirge. Begleitpflanzen: Carex divulsa Good., silvatica Huds., digitata L. v. albida Freyn u. Sint., pendula Huds., Primula acaulis Jacq., Cyclamen Ibericum Stev., Luzula Forsteri DC., Allium paradoxum Don.

Ca. 500 m ü. d. M.; 3. April 1901. leg. P. Sintenis.

Nr. 355. **Poa Pannonica Kern.** in Oesterr. bot. Zeitschr. XIV, p. 84 (1864) = P. eusterilis Aschers. u. Gräbn. II. Pannonica Aschers. u. Gräbn. Syn II, p. 415 (1900).

Auf Diorit im Komitat Arad in Ungarn, an trockenen, sonnigen Berg-

abhängen bei Magyarád.

Ca. 300 m ü. d. M.; 20. Juni 1901. leg. Prof. Dr. Perlaky.

Nr. 356. Poa compressa L. B. polynoda (Paru.) Aschers. u. Gräbn. Syn. II, p. 421 (1900) = P. polynoda Parn. Grass. of Brit. p. 84 (1845).

Anf dürrer Calluna-Heide, auf altem Dünensand und am Eisenbahndamm bei Karlsbad am Riga'schen Strande in Russland gesellig. Begleitpflanzen: Poa prateusis L. d. setacea Döll, Calamagrostis epigeios (L.) Roth, Festuca ovina L. var. vulgaris Koch subv. laevifolia Hackel, Calamintha acinos Clrv., Hieracium pilosella L.

Ca. 3,5 m ü. d. M.; 7. Juli 1902.

leg. Westberg.

<sup>\*)</sup> Die Pflanze wurde schon in Lief. X unter Nr. 275 ausgegeben.

<sup>\*)</sup> Die Pflanze wurde schon unter Nr. 268 in Lief. IX ausgegeben.

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik,

Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: 9 1903

Autor(en)/Author(s): Becker Wilhelm

Artikel/Article: Bemerkungen zu der Bearbeitung des Genus Viola in

Sturms Flora von Deutschland, Band 6 (1902). 7-9